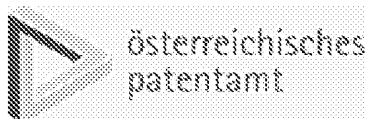


(19)



(10) **AT 516437 A1 2016-05-15**

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: A 776/2014
(22) Anmeldetag: 17.10.2014
(43) Veröffentlicht am: 15.05.2016

(51) Int. Cl.: **A43C 13/12** (2006.01)
A43B 13/12 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
DE 7815415 U1
DE 1621617 U
FR 2365973 A1
US 2003145493 A1
GB 2325142 A

(71) Patentanmelder:
Prodinger Matthias
5591 Ramingstein (AT)

(72) Erfinder:
Prodinger Matthias
5591 Ramingstein (AT)

(74) Vertreter:
Kliment & Henhapel Patentanwälte OG
WIEN (AT)

(54) **Schuhschoner**

(57) Die Erfindung betrifft einen Schuhschoner in Form einer Unterkonstruktion für einen Schuh mit einer steifen Lauffläche, der Schuhschoner umfassend eine Trägerplatte zum Aufsetzen am Schuh und eine an der Trägerplatte angebrachte Dämpfungsplatte, die sich im montierten Zustand des Schuhschoners unter der Trägerplatte befindet.

AT 516437 A1 2016-05-15



Patentbeschreibung Prodingler Matthias Seiten 1 von 3

Patentanmeldung zu Schuhaufsatz speziell für Schuhe die eine eher steife nicht biegsame Lauf/Auftrittfläche aufweisen, speziell Skisprungschuh/Skischuh/Eislaufschuhe usw.,

Stand der Technik ist, dass es eine gebogene Sohle im Bereich der Schuhe gibt, die ein orthopädisches Gehen verbessern und die Wirbelsäule entlastet wird.

Bei dem neuen Gehsystem wird speziell für Schuh oder Sohlenformen die eine oder kaum eine Biegung aufweisen z.B Skisprungschuh, Skischuh oder ähnliches eine Unterkonstruktion entworfen, die eine Grundplatte oder einen gesamten Grundkörper aufweist, damit die genannten Schuhe eine genaue Auflage haben. Unter der Grundplatte befindet sich eine dafür geeignete Dämpfung, welche in verschiedenen Materialien erzeugt werden kann. Die Trägerplatte kann auch im gesamten schon in eine Form gebracht werden, damit man mit einem Sprungschuh besser gehen kann. Die Form der Trägerplatte oder der darunter liegenden Dämpfplatte weist eine von hinten bis vorne Biegung/Rundung auf, damit mit einem Schuh der eine steife Sohle hat besser zum gehen ist. Ebenso kann auch unten auf der Lauffläche eine zum gehen passende rutschfeste Sohle aufgebracht werden, die ein Rutschen verhindert. Ebenso können in der Sohle sogenannte Speike eingebracht werden - diese können fix und en sohlenteil eingearbeitet werden, oder auch mittels Osen, die die Aufgabe haben, dass man speziell im Winter sogenannte Spikes eindrehen kann. Ebenso können auch Dämpfungsteile eingebracht werden - speziell bei einem Untergrund der eine zusätzliche Dämpfung oder Schutz braucht um nicht Spuren (Bekett) zu hinterlassen. Der Schuhschoner kann in verschiedenen Ausführungen gefertigt werden (Guß, Ziehteil, Frästeil usw...) Der Schuhschoner kann in seiner Form an dem Schuh angeformt werden oder auch nur ähnlich der Schuhform.

Der Schuhschoner wird auf den Schuh aufgesetzt. Die Befestigung erfolgt mit einem vorderen und hinteren System. Vorne oder auch hinten können einrastsystem erzeugt werden, die ein einfaches Einsteigen erzeugen. Ebenso kann auch vorne ein dafür geeigneter Verschluss gemacht werden z. B (Klettverschluss, Ratschenverschluss) usw... Hinten wird ein Bügel an dem Schuh angefertigt, der an dem unteren Schuhsystem verstellbar verbunden wird um bei verschiedenen Schuhgrößen diese jederzeit einstellen zu können, oder aber auch ein anderes System an zu bringen, im Falle ein Schuh sich in seiner Form ändert.

Vorne wie hinten wird der Schuh am Schuhsystem eingehalten und dadurch kann man eine Gehsituation erwirken, welche angenehm ist. Ebenso ist dieses System auch dazu da um den Schuh (speziell Sprungschuh) in seiner Form zu halten, was heißt, dass der Sprungschuh bei einem gehen ohne System dazu neigt abgenutzt und wech zu werden, da kaum möglich zu gehen.

Somit erreicht man, dass der Schprungschuh länger benutzt werden kann, seine Form immer inne hält und nicht weich wird. Der Schuhschoner wird als gesamtes System erzeugt oder aber auch in verschiedenen Materialbezeichnungen. Der Schoner kann in der jeweils benötigten Schuhgröße erzeugt werden, oder in Form einer ONE Size Größe, welche für Männer und gleichermaßen Frauen gilt.

Die Befestigungen welche vorne und hinten am Schuhschoner angebracht werden, sind in wenigen Schritten verstellbar. Ebenso kann eine Verschiebvorrichtung der Befestigungsteile in den Schuhschoner seitlich oder auch in der auflagefläche integriert werden, welche im Falle eines Defektes jederzeit auswechselbar sind.

Weiters weist der Schuhschoner den Vorteil auf, dass er für den Körper ein sogenanntes abdämpfungssystem hat, dadurch das gehen besser wird und das sich Fortbewegen einfacher ist. Ebenso kann auch in dem Schuhschoner eine Ledestation mit eingebracht werden, die dann sobald der Schuh an dem Schuhschoner aufgesetzt oder eingesetzt wird mit einem



Patentbeschreibung Prodinger Matthias Seiten 2 von 3

Kabel/Stacksystem mit dem Schuh verbunden werden, der dann die aufgabe hat, dass man eine Heiz - Wärmequelle inne hat.

Das Befestigungssystem hinten und vorne kann auch so ausgeführt werden, dass es direkt auf dem Schuhschoner aufgeschraubt wird - oben oder seitlich oder aber auch unter der Auflagefläche integriert wird und so ausgeführt, dass es im gesamten verschoben werden kann. Ebenso dient der Schuhschoner auch dafür um das Gleichgewicht trainieren zu können, da die Schuhschoner Lauffläche eine von hinten nach vorne gebogene Lauffläche aufweist, die bei einem enormen abrieb durch das gehen abgenommen werden kann und wieder durch eine neue Sohlenplatte neu besetzt werden kann. Damit ein nach vorne rutschen des Schuhs verhindert wird, kann eine Leiste vorne am Schuhschoner angebracht oder direkt eingearbeitet werden, damit der Schuh einen fixen Halt nach vorne aufweist.

Das dafür benötigte richtige Material ergibt sich aus dem schuh, der in den Schuhschoner aufgesetzt wird. Die Form und die Ausführung richtet sich ebenfalls dahin gegend, wie der Schuh an der Sohle besteht. Ebenfalls können am Schuhschoner zusätzlich Laufrollen eingearbeitet werden, die jederzeit abnehmbar sind oder jederzeit angebracht werden können. Die Räder werden durch eine einziehbare Achse gehalten, welche im Schuhschoner so eingearbeitet werden, damit diese einen dafür guten Rolleffekt erwirken. Gerade beim Sprungschuh kann dies ein Vorteil sein, da ein Skispringer eine Anfahrt machen kann und den Absprung vor dem Training oder Bewerb testen oder trainieren kann. Der Platz an dem die Laufräder sich befinden wird die Lauffläche vom Schuhschoner frei gelassen oder auch durch sogenannte Austauschteile nach der entfernung der Räder wieder komplett verschlossen. Ebenso können in der Lauffläche einfräbungen u.d.g erzeugt werden in der man auch sogenannte Rutschfeste teile welche spikes haben eingedrückt oder geschraubt werden - sogenannte Wechselbars in der Sohle mindestens 3 integrierte Flächen usw...

Ebenso kann der Schuhschoner auch in der Mitte getrennt erzeugt werden, damit man die Schuhgröße jederzeit verstellen kann. Die Verstellugn wird duch eine seitlich oder unten oder oben liegende Verstellmöglichkeit gemacht die durch ein Klick/Einrastsystem oder durch Bolzen oder Schrauben jederzeit verstellbar gemacht werden kann. Der Schuhschoner hat die aufgabe sich mit speziell nicht oder kaum biegenden Lauf oder Gehformen besser fortbewegen zu können und den Schuh selber vor abnützungen, abriebeungen, oder Weichwerden zu schützen um die Haltbarkeit zu verlängern. Ebenso kann auch in der Seite der Schuhschoner eine Leuchtwerdung eingebracht werden, die jedesmal eingeschalten wird, wenn der Druck auf den Schohner kommt.

Netürlich kann auch der schuhschoner so ausgeführt werden, dass speziell mit Eislaufschuhe einfach gegangen werden kann. Hier hat der schuhschoner eine in der mitte von fast vorne bis hinten innenliegende Schlitzführung damit man in den schuhschoner einfach und bequem einsteiben kann um ebenso mit Eislaufschuhen normal gehen zu können.

Auch kann der gesamte Teil an dem der Schuh aufgesetzt wird als einzelteil in der Schuhform gefräßt werden. Am Solenteil kann eine Ausfräbung gemacht werden in der dann sogenannte Dämpfungsplatten eingeklebt oder ähnlich werden. Der Frästteil kann seitliche Wangen aufweisen, damit die Dämpfungsplatten nicht im gesamten sichtbar sind. Auf der Dämpfungsplatte (Schaumstoff wie im Orthopädiabereich) wird dann eine Laufsohle aufgeklebt oder wird mit Schrauben, Nieten udg mit der Gesamtplatte verbunden. Die Gesamtplatte weist an den Seiten Ausfräbungen auf in oder an der dann die Befestigungsbügel usw. Befestigt werden können, welche auch verstellbar oder fix sind. Ebenso wird im Trägerteil an der unteren Seite eine Art Verschiebung eingearbeitet, welcher am oberen Schuhaufsetzteile so ausgefräst wird, dass dieser mittels Verstellerschrauben verstellt und wieder fixiert werden kann. Dies hat den vorteil, dass jede Schuhform und Größe individuell einstellbar wird. Der Vorteil einer gesamten Platte liegt darin, dass die steifigkeit eine bessere ist und jederzeit nach Abnützung der sohle, diese wieder



Patentbeschreibung Prodinger Matthias Seiten 3 von 3

ausgetauscht werden kann. Die Fräßplatte kann in verschiedensten Verfahren produziert werden – Spritz/Guss/Druck...usw....

Ebenso kann in den Seitenwangen der Fräßplatte eine Art Fuge integriert werden, welche die Aufgabe hat, dass der Dämmplatzeinsatz ebenso das Gegenstück aufweist und sozusagen einen Einklickmechanismus hat, damit hält die Dämplatte schon von alleine und braucht nur mehr minimal mit Schrauben oder Klebebändern zusätzlich zur Verstärkung des Haltes integriert werden. Ebenso besteht die Möglichkeit die Dämpfungseplatte an den Grundplattenteil an zu schrauben, welche dann in nachhinein durch die Sohlenplatte beklebt wird, somit werden die Schrauben versteckt. Auch kann in der Unterseite der Trägerplatte an der diese ausgefräst wird in gewissen Abständen Einsteckteile eingefräst werden, die dann in der Dämpfungseplatte ebenso das Gegenteil aufweisen – somit wird ein Rutschen auf der Trägerplatte verhindert und hat den Vorteil, dass diese dann auch an diesen Zapfenteilen, welche ein Innengewinde aufweisen die Dämpfungseplatte mit oder ohne Sohlenplatte verschraubt werden – ebenso kann auch zusätzlich eine seitlich liegende Fuge/Nut mit eingebunden werden.

Der Gesamte erbt dann eine Gehfunktion für oben genannte Schuhwerke – das Gehen wird verbessert, die Schuhqualität wird verbessert, da dieser seine Steifigkeit inne hält und es kann einfach und sicher das Gehen vollzogen werden.

Der Vorteil dieses Systemes liegt darin, dass es für viele derartige Schuhwerke verwendet werden kann – egal ob für jede Größe und Form oder auch als eine ONE-SIZE Größe. Ebenso ist dieses System in seinen Teilen austauschbar und kann sehr lange verwendet werden – eigentlich fast unzerstörbar und verbessert die Gehqualität und verhindert eine Verletzungsgefahr, da gerade mit Skischuhen das Gehen sehr schwierig und gefährlich sein kann, da diese eine glatte Sohle grundsätzlich haben. Die Befestigung hinten erfolgt durch einen Bügel, welcher an die Schuhform angepasst wird, damit der Schuh einen stabilen Halt aufweist und vorne wird ein Rasterverschluss oder Klettverschluss integriert, welcher in seinem Umfang je nach Schuhform stellbar ist.

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A43C 13/12 (2006.01); **A43B 13/12** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
A43C 13/12 (2013.01); **A43B 13/12** (2013.01)

Recherchierte Prüfstoff (Klassifikation):
A43C, A43B

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **17.10.2014** eingereichten Ansprüchen **1-10** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 7815415 U1 (JUNKER REINHOLD ING.) 28. September 1978 (28.09.1978) Fig. 1,4-6 Anspruch 1, Seite 12, Zeile 17 - Seite 13, Zeile 17	1, 2, 4, 5, 8, 10
Y		3, 6, 7, 9
A		3
Y	DE 1621617 U (SCHROETER FRITZ) 29. März 1951 (29.03.1951) Fig. 1, Anspruch 1	3
Y	FR 2365973 A1 (SOCIETE R.T.W.) 28. April 1978 (28.04.1978) Fig. 1, Ansprüche 1-3	6
Y	US 2003145493 A1 (ADAMS ROGER R., STAFFARONI MICHAEL G.) 07. August 2003 (07.08.2003) Fig. 1, 3B, Zusammenfassung	7
Y	GB 2325142 A (POWELL CHERYL ANN) 18. November 1998 (18.11.1998) Fig. 1-3, Zusammenfassung	9

Datum der Beendigung der Recherche:
19.02.2016

Seite 1 von 1

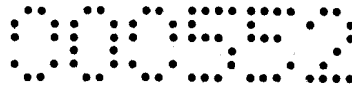
Prüfer(in):

MEISTERLE Peter

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

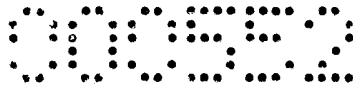
- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.



PATENTANSPRÜCHE

1. Schuhschoner in Form einer Unterkonstruktion für einen Schuh mit einer steifen Lauffläche, der Schuhschoner umfassend eine Trägerplatte zum Aufsetzen am Schuh und eine an der Trägerplatte angebrachte Dämpfungsplatte, die sich im montierten Zustand des Schuhschoners unter der Trägerplatte befindet.
2. Schuhschoner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Trägerplatte und/oder die Dämpfungsplatte von hinten bis vorne eine Rundung oder Biegung aufweisen.
3. Schuhschoner nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Lauffläche des Schuhschoners eine rutschfeste Sohle mit Spikes oder mit Ösen zum Einsetzen von Spikes vorgesehen ist.
4. Schuhschoner nach einem der vorgehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Schuhschoner der Form des zu schonenden Schuhs angepasst ist.
5. Schuhschoner nach einem der vorgehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Schuhschoner Einrastvorrichtungen umfasst, mittels welcher der Schuh im Schuhschoner einrasten kann.
6. Schuhschoner nach einem der vorgehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Schuhschoner eine Ladestation enthalten ist, um eine Wärmequelle im Schuh zu versorgen.
7. Schuhschoner nach einem der vorgehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Schuhschoner abnehmbare Laufräder eingebaut sind.



8. Schuhschoner nach einem der vorgehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Schuhschoner in der Mitte geteilt ausgeführt ist, um für Schuhe verschiedener Schuhgrößen einsetzbar zu sein, etwa indem ein oberer Teil der Trägerplatte längs einer Ausfräsung gegenüber dem unteren Teil der Trägerplatte verschiebbar ausgeführt ist.
9. Schuhschoner nach einem der vorgehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Schuhschoner für Eislaufschuhe in der Mitte einen von hinten bis fast ganz nach vorne geführten innenliegenden Schlitz aufweist.
10. Schuhschoner nach einem der vorgehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass Dämpfungsplatte und Trägerplatte mit einander entsprechenden Einfräsungen versehen sind, um ein Rutschen zwischen Dämpfungsplatte und Trägerplatte zu verhindern.